

Aus der Stadt Halle
Max, der Schwarzfahrer.

Ein tiefer Kaufmann besitzt einen hoffnungslosen Sprößling im Alter von vierzehn Jahren, namens Max. Er zeigt seit jeher großes Interesse für den Kraftwagen seines Vaters.

Und bald kam er den Mechanismus des Autos besser als die Gleichungen der Mathematik und löstigen Aufgaben in der Oberrealschule.

Im Sommerfrüh setzte sich Max in den Wagen seines Vaters und fuhr mit einem Freunde einfach los. Der Freund hat aus der eierlichen Kasse jedoch 50 Mark "entleihen".

Mit diesem Gelde und dem Auto besuchten die beiden jungen Herrn in der Welt umherzuwandeln. Auf dem Tische des Hauses hatte Max einen Brief zurückgelassen, in dem zu lesen stand, daß er mit seinem Freunde fortgefahren sei und "niemals" wiederkommen werde. Die Plakette in der Schule ist zu kurz.

Zuerst waren die Eltern der Meinung, daß es sich um einen Scherz des Jungen handelte. Aber als er abends nicht nach Hause kam und nach anderen Wegen auch nicht, besannen die Eltern doch Angst und der Vater machte alle seine Freunde und Bekannten mobil, sowie sie Kraftwagen und Autos besaßen. Man machte sich auf die Suche nach den beiden Schöllingen.

Und siehe da. Als der eine der Schöllingen im Park auf der Landstraße in der Gegend von Braunlage fuhr, kam ihm ein Auto entgegen, in dem neben einem kräftigen Landjäger der verworfene Sohn mit dem Freunde saß. Man hatte die beiden Schöllingen in der Nähe von Braunlage gefasst; die Landjäger hatte sich zu ihnen gefügt und die Fahrt ging nach Halle zurück.

Was waren die beiden Autos, das einführte und das mit dem Schöllingen, in Halle angekommen, vom Max geführten empfangen wurde. Von dem Schicksal seines Freundes meldet sein Brief, nicht. Es wird aber so ähnlich gesehen sein wie Maxens.

Halles Fremdenverkehr im Dezember.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den letzten fünf und sechzig Jahren im Dezember 1928 5037 männliche und 1337 weibliche, zusammen 6374 Fremde abgelenkt. Darunter befinden sich 235 Personen, die ihren Wohnsitz im Ausland hatten, und zwar 194 männliche und 41 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit.

Im Dezember 1927 waren es 4655 männliche und 1184 weibliche, zusammen 5839 Fremde, im Dezember 1913 5919 männliche und 915 weibliche, zusammen 6834 Fremde.

Noch 800 Mann beim Schneeeisfestigen.

Heute arbeiten 577 Arbeiter, 74 Mann vom Arbeitsamt und 150 Straßenkehrer an der Säuberung der Straßen. Die Schneeheml-maschine, die sich nach die Empfindlichkeit der Bürgerlichkeit erworben hat, ist heute in der Vordachstraße tätig.

Reichserziehungswache in Halle.

Die Evangelische Schulgemeinde und der Stadtverband der Rinderpölschen beklagen die Reichserziehungswache (29 bis 28. Januar) mit einer Vierhundertfester von D. Martin Luther's kleinem Katechismus. Die Feier wird veranstaltet in der Markstraße am 20. Januar, nachmittags 5 Uhr. Es werden zwei Vorträge gehalten: "Warum Luther seinen kleinen Katechismus schrieb" und "Die Bedeutung von D. Martin Luther's kleinem Katechismus".

Die Rinderpölschen von Bartholomäus, Ermlitz, Sam, Georgen, Johannes, Laurentius, Marien, Wirth, Paulus, Stephanus und Ulrich wirken durch Vortrag des kleinen Katechismus mit. Alle Evangelisten, die den Vordach der evangelischen Schule und damit der Unterweisung in den Grundbüchern des Christentums wollen, sind dazu geladen.

Die Evangelische Schulgemeinde St Ulrich hält am Sonntag, dem 27. Jan., abends 8 Uhr, im Gemeindefest Ulrich-St. (Freiwilliger Straße) einen Erziehungabend ab. Als Referent ist vorgelesen der bekannte Verfasser einer Erklärung des kleinen Katechismus, D. Förster (Dammort).

Die Schülerzahl steigt weiter.

Zu Ostern 16 neue Klassen mehr. + Schulraumnot. + Neubauten in Sicht.

Der Schulausschuß beschloß sich gestern mit Vorbereitungen zum Etat 1929. Im Entwurf des Haushaltsplans 1929, Kapitel Volksschulen, sind 16 neue Schulklassen für die Volksschulen, und zwar 11 für Lehrer und 5 für Lehrerinnen, vorgelesen. Auf Grund der bis jetzt eingegangenen Anmeldungen werden Ostern 8032 Schulanmeldungen in den Volksschulen Aufnahme finden. Es ist zu erwarten, daß infolge der Neubauten im Süden der Stadt sich diese Bilanz durch Zugang von auswärtigen noch etwas erhöhen werden.

Da Ostern 1780 Kinder aus den Volksschulen zur Entlassung kommen, ungefähr 600 nach den mittleren und höheren Schulen übergehen werden, wird die Gesamtzahl der Schüler an den Volksschulen sich von 17.300 auf mindestens 17.900, also rund um 600 erhöhen. Der zu erwartende Zugang von auswärtigen ist hierbei nicht eingerechnet, ebenso ist der noch bevorstehende Zuwachs infolge der Verminderung des Privatunterrichts nicht in Rechnung gestellt. Es werden fast der jetzigen 493 Klassen voraussichtlich 448, also 16 Klassen mehr, eingerichtet werden müssen. Damit bei dem langen Anlaufsenzen die fehlenden Stellen rechtzeitig zu besetzen werden.

Wieder 8 Zentimeter Wuchs.

Der Unterpegel der Saale bei Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 2,92 Meter. Die Saale ist seit gestern um 8 Zentimeter gestiegen.

Die Saale wasserleit: Schleppdampfer "Hudelsburg" berg- und talwärts, Schiffbräuermann mit Stückgut bergwärts, Schiffbräu Wille leer talwärts.

Verführerische Plastik und das gerichtliche Nachspiel.

Sein hatte er sich nicht benommen, der Stellmacherehele F., aus Gerstebach, der am 9. September in Selmsdorf an einem Landgericht teilnahm. Im Gegenteil, daß gefahren das Landgerichten vor dem kleinen Schöffengericht hier ein Nachspiel hatte, kommt eigentlich auf sein Konto.

Im Landtag entzündete eine Schöne mit ihrer wunderbaren Plastik sein Auge. Er konnte es sich nicht verkneifen, als die junge Dame an ihm vorbeizog, ihr mit der flachen Hand auf die Verlängerung ihres schönen Rückens einen kläglich schlag zu verpassen.

"Was soll die Pflagel!", antwortete sie, und mit der Zurechtweisung hätte er aufziehen sein sollen. Aber das Wort Pflagel ärgerte ihn. Er ging nach beendetem Tanz an den Tisch des Mädchens und wollte ihm eine Ohrspeiche geben. Das Mädchen wich aber schnell aus und der Schlag traf einen neben ihr stehenden jungen Mann.

In diesem Moment trat der Gelführer L. aus Volleben hinzu, krich den Schaum seines Bierglases F. unter die Nase und fragte: "Wer soll denn hier raufen werden?" Gleichzeitig verlegte er 3 mehrere Schläge. Im Nu war eine Schlägerei im Gange. Es wurde mit Fäusten, Füßen und Bierbeinen gearbeitet.

Ein Schneider F. kam hinzu, erzielte einen Schnitt in den Finger und schlug nun auch noch mit dem Bierbein um sich. Er und der Gelführer L. kamen gefesselt vor Gericht. F. hat damals sofort Schläge bekommen, daß er vierzehn Tage arbeitsunfähig war.

Das Gericht sprach F. frei, dagegen wurde L. zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Gericht nahm bei Bemessung der Strafe reichlich Rücksicht auf die feindschaftliche Stimmung.

Ein Auto durchbricht die Schranke.

Die Poststelle der Reichsbahn teilt mit. Am 8. Januar, mittags 1 Uhr, durchbrach ein Personenkraftwagen kurz vor Durchfahrt des Zuges 840 die geschlossene Verschlusskette an der Artilleriestraße im Kilometer 2,3. Personen sind nicht verunglückt. Die Schranke wurde beschädigt. Die Schuld trifft den Chauffeur.

auf den von der vorgelegten Schulbehörde bei der Regierung genehmigt werden können, mußte dieser Punkt vorweg genommen und ein Gemeindefest beschlossen werden. Der Ausschluß nahm die Vorgelegen wurden noch verbriefliche Schulfest gestellt. Es wurde demgemäß, daß die Hochbauverwaltung nicht dafür gefordert hat, daß der

Schulneben im Süden

vor Eintritt des Winters unter Dach gebracht worden ist. Es liegt zu befürchten, daß der Neubau sehr rasch von der Feindschaft durchdrungen wird, daß es lange dauern wird, ehe das Gebäude ausgetrocknet ist. Auf eine Anfrage, wie man die kommende Schulraumnot beseitigen wollte, erklärte der Magistratsverreter, daß schon Pläne vorliegen, einzelne Schulgebäude auszubauen, um dadurch der bestehenden Schulraumnot etwas zu steuern. Weiter mühte unbedingt im Stiefmuttergebäude, ganz im Süden der Stadt, eine große Schule und ebenfalls im Norden der Stadt eine Volksschule gebaut werden. Die Vorarbeiten seien bereits durch Besprechungen innerhalb des Magistrats eingeleitet worden.

In der Grube tödlich verunglückt.

Auf der südlichen Grube Carl Ernst wurde am Montag der Bergmann Paul Dertel aus Gutenberg durch niedergehende Kohle verunglückt. Es gelang nicht mehr, ihn zu retten. Er konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Die Verbleibswerte hinterläßt Familie mit drei Kindern.

Butterdiebstahl.

In der vergangenen Nacht brangen Diebe in einer Kellerwohnung des Gr. Märkerstraße 51e stahl dreißig Stück Butter mit dem Stempel "Wollmar" und einige Stück Bauernbutter mit dem Stempel "F. A." und "P. U." ferner Helen den Dieben noch etwas Brot in die Hände.

In der Nacht vom 7. zum 8. Januar wurde eine Schaufensterscheibe von dem Geschäft des Klempnermeister's Henze, Gr. Klausstr. 13, mit einem gabeligen Türdrücker, der mit Gewalt abgedrückt worden ist, eingeworfen. Geschloßen wurde nichts. Der Eigentümer des Türdrückers wollte sich zum Empfang des Drückers im Polizeipräsidium, Zimmer 65, melden.

In der Delfischer Straße geräumerten Zigibuden die Schaufensterscheibe eines Zigarrenladens und raubten 3 Zigaretten und 3 Zigaretten im Wert von vierzig Mark.

Von dem Boden eines Hauses in der Merseburger Straße holten sich Diebe sechs Hemden und andere Gegenstände, die dort zum Trocknen aufgehängt waren.

Ein Händler mit Kaspantoffeln hatte in Annenrod so gute Geschäfte gemacht, daß er sich in einer Wirtschaft betrank. Als er etliche halbiert man ihm den Kuchel mit dem Reif seiner begehrten Ware: a w a n a s i g P a a r P a n t o f f e l n .

Erster Unfall beim Rodeln.

Auf dem Petersberg verunglückte gestern gegen 4 Uhr nachmittags ein 12jähriger Schüler aus Halle beim Rodeln. Er tobte in einem Steinberg und stürzte in 10 Meter Höhe ab. Der Stab erlitt einen Schuß, und der Bruch. Mit einem Auto wurde der Junge nach Halle ins Krankenhaus geschafft.

Vorsicht, aber keine Angst

vor der bösen Grippe.

Das Reichsausschuß für Hygienische Volksbelehrung wird geschriebene Bekanntmachung mit der Krankheitsregeln bei der Grippe durch Husten und Niesen in Gestalt feiner, in die Luft verwehter Tropfen übertragen. Schon die Beachtung der einfachsten Regeln vorbeugender Hygiene, z. B. das Hustenhalten des Zehntel, kann solcher Übertragung wirksam Einhalt tun. Auch das mit den Abreibungen der Nase oder Zuhilfenahme bedene Taschentuch bedarf einer pflanzlichen hygienischen Behandlung. Man wäscht es häufig und vermeide vor allem, es bei jeder neuen Benutzung unumwunden auseinanderzuwalzen, weil dadurch leicht Krankheitserreger in die Luft geschleudert werden. Bei allen früheren Anzeichen einer Grippe und wenn auch nur leichtes Fieber vorhanden ist, suche man unverzüglich das Bett auf und ziehe den Arzt zu Rate! Wenn irgend möglich, gebührt der Grippekranken in ein eigenes, nur von ihm benutztes Zimmer und Betttuch und Trinkgeräte, Taschentücher und Bettwäsche sollen nur vom Kranken allein benutzt werden. Ehe sie von anderen wieder gebraucht werden, müssen sie durch Kochen und Seifenlösung sorgfältig gereinigt sein.

Vor dieser Vorsicht matten Licht, braucht nur der Grippe keine Angst zu haben. Gebete der Hygiene pflegt nur zu leicht durch jene Sorglosigkeit sich selbst zu gefährden. Es ist z. B. gemäß richtig, für ein warmes Zimmer zu sorgen. Aber ein überhitzter Raum, den man eilig vorzieht, um in die kalte Luft auf die Straße zu gehen, kann zur Ursache einer Grippe werden. Warme Kleidung, besonders warme Unterwäsche, ist in den kalten Winter- und Grippetagen gemäß zweckmäßig, aber die übermäßige Verwärmung und die Vermehrung dieser Luftzüge ist ganz verfehlt. Der Körper braucht nicht die frische Luft, um überleben zu können. Darum in vernünftiger Kleidung (sonst als möglich) hinaus ins Freie! In gelinder frischer Luft bekommt man ganz gewiß keine Grippe. Heberhaube sollte stets für frische Luft in offenen Wohn- und Schlafzimmern gefordert werden. Es genügt, wenn man die Fenster mehrmals täglich, am besten morgens, mittags und abends, je zehn Minuten offen hält. Gute Luft erwidert sich schneller als schlechte.

Die Lohnregelung der Reichsbahn. Eine grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts.

Auf Grund des Lohnfortschritts für die Arbeiter der Reichsbahn erging ein Urteil, die für einen anderen Dienst angezogen werden während der Ausbildungszeit den Lohn ihrer bisherigen händliche Beschäftigung. Diese Bestimmungen sind insbesondere Anwendung auf die zahlreichen Fälle, in denen Arbeiter zu Beamten ausgebildet und schließlich als solche angestellt werden. Es ist irrig geworden, was unter "bisheriger händlicher Beschäftigung" zu verstehen ist. Das Reichsarbeitsgericht hat namentlich diese Frage anlässlich eines Stützpunktes durch eine für den gesamten Bereich der Reichsbahn grundsätzliche Entscheidung geregelt, aus der folgendes hervorzugehen ist:

Das Berufsverhältnis bedeutet, bisherige händliche Beschäftigung" im Sinne der für den Arbeitnehmer vorgezeichneten "regelmäßigen Beschäftigung" im Gegensatz zu einer "vorübergehenden händlichen Beschäftigung". Die hierbei von ihm vorgenommenen Etablierung zwischen den verschiedenen Beschäftigungsarten des Arbeitnehmers ist zwar eine sich räumliche Scheidung zwischen Aufnahme und Regel. Sie legt aber einen zu großen Wert auf die ursprüngliche Ermittlung und den abstrakten Dienstcharakter, wie er bei der Beurteilung von Staatsbeamten, mehrheitlich von Bedeutung sein kann, und zu geringen Werten auf die tatsächlichen Umstände, die nach der Lebenserfahrung für das Heberwissen vieler oder jener Dienstverwendung bestimmend sind, und beachtet nicht hinreichend den für den Lohnfortschritt maßgebenden Zweck. Zwar erbringt der Einzelne bei er während dieser Zeit nicht selbstständig Dienst verrichtet, seinem Arbeitgeber kein gegenwärtiges Äquivalent des Lohns, und von diesem Interessenpunkt aus wäre eine Regelung verständlich, die den zu seinem Vorteil und auf Kosten der Reichsbahn auszubildenden für die Ausbildungszeit auf die geringste Befolgungstufe der bisherigen Verwendung stellt. Das ist aber nicht der Standpunkt des Lohnfortschritts.

Immonitäre - Olubom - Kous - Gilt - Golln

Aus der Heimat

Zur thüringischen Theaterkrise.

Jena. Das thüringische Obermermalungsamt hat jetzt zur Theaterkrise ein Rechtsgutachten erlassen, demzufolge Thüringen an die Theater-Subventionserträge der früheren thüringischen Länder nicht mehr gebunden ist. Damit dürfte der Kampf um die Erhaltung der thüringischen Landesbühnen insbesondere der Theater von Götting, Meiningen und Rudolstadt in ein entscheidendes Stadium getreten sein. Auch der Versuch, die thüringischen Volksbühnen auf die Seite der zum Aufbau kommenden Landesbühnen zu ziehen, kann als gescheitert betrachtet werden. Die Volksbühnenbewegung in Thüringen ist zu schwach, um entscheidend in diese Auseinandersetzungen eingreifen zu können. Es kann wohl gesagt werden, daß die Volksbühnenbewegung, nicht zuletzt der thüringischen Volksbühnenbewegung, die zum Abbauplan der thüringischen Regierung im einzelnen Stellung zu nehmen aber sich in den politischen Kampf um die künftige Ordnung des thüringischen Theaterwesens einmischen.

Spottunfall Dr. Wendts.

Wemar. In der Nähe von Weimar am Rennplatz verunglückte beim Start der frühere Landtagspräsident Dr. Wendt, der jetzt die Weimar als Praxis als Rechtsanwalt und Vater unterhält, so unglücklich, daß sich seine linke Oberarmgelenkverletzung in das Gabelgelenk fortan notwendig machte. Wendt rechnet mit einer möglichen Kränkelbildung.

Der Bürgermeister verläßt die Stadträte.

Jena. Die Stadträte der gelamten bürgerlichen Fraktion veröffentlichten der Wahlzeit ein Eingeladen, das sich gegen den 1. Bürgermeister richtete. Nummer 81 ging gegen die im Unterschieden des Artikels Entscheidung bei der Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung gestellt. Die Wortentscheidung ist eingeleitet.

Der Schwarzbitter.

Schle. „Der hat wohl Tinte getrunken“ ja, das hat er wirklich, der biedere alte Gemeindefreier. Beim Zagenwaden will er hinaus zu seiner Wohnung, die in der Nähe der Mühle. Da könnte ein kleiner Schwarzbitter nichts schaden. Doch ist's nicht bei ihm. Die Mühle, die die tüchtige Weisheitsfrau beizumitteln der verlangten Bütteln freudest. Die Zeit hat man nicht schenken den mitzugen Wärmekranz hinter die Binde! Doch wie schmeckt das Zeug? Ein Schimpfen und „Sprechen“ acht los. Rein Wunder! Beim Nachsehen macht man die mannesemne Geduld, daß die Frau hat der Fische mit dem Schwarzbitter die danebenstehende Tintenfische ergreifen und daraus einzelne Tinte. So kam es, daß der Herr Gemeindefreier wirklich Tinte getrunken hat.

Bessere Fernpredigerverbindungen.

Bernburg. Auf den Antrag der Anhaltischen Industrie- und Handelstammer ist zur Verbesserung der Fernpredigerabwicklung bei der Fernpredigermission in Bernburg, insbesondere im Bereich mit Halle, eine neue Fernmission „Wachposten-Halle“ in Kürze in Betrieb genommen werden.

Nur Jungens.

Siebnemern. Der seltsame Fall ist im letzten Monat des vergangenen Jahres nur Kindern, und zwar zwölf an der Zahl, geboten worden.

Heimgelunden.

(Der Roman zweier Schwestern.)
Von Marie V i a n t e - E t s m a n .
Uebersetzung der Stuttgarter Romanzentrale G. Adernann (Stuttgart).
18 Fortsetzung. (Manuskript verboten.)
Wenn Barbara mit ihr stöh, wenn sie irgendwas im Ausland ihr Glück aufbauen wollten, dann mußte sie auf das große Erbe verzichten. Brigitta schloß angestrebt die Augen, um die grauen Bilder nicht zu sehen, die ihr vor ihr aufstiegen.
Wenn sie des Erbes verlustig gingen, dann hätte sie beide arm, dann würden sie jeden Luxus entbehren — Sorgen würden ihr zu einem einflussigen, Nummer würde ihr Begleiter sein.
Musste daran aber nicht ihre Liebe werden? Brigitta sah die Bilder wieder und mochte nicht, sich selbst zu beklagen. Sie mußte gehen, daß ihr ein Leben in einem engen Heim, in ärmlichen Verhältnissen, in heimlichen Sorgen um die täglichen Bedürfnisse des Lebens niemals das Glück geben konnte, das sie erträumte. Und doch würde ein solches Leben sie erwarzen, denn jetzt, da sie nur die Gefühlsarbeit gekostet war, erkannte sie, daß das Band der Partnerschaft nicht den Mut befehlen würde, sich aus eigener Kraft emporzuarbeiten.
Er hatte es nicht gelernt — er hatte keine besten Jahre mit ihnen verbracht und sich getrennt, daß er auf allen Gebieten des Sports ein Meister war.
Brigitta lächelte bitter.
Sie schloß mit granulierter Gewissheit, daß seine Fähigkeiten nicht ausreichen würden, sie vor Sorgen zu schützen.
Was aber sollte sie tun?

Straßenbahnkatastrophe durch den Nebel.

17 Verletzte, darunter 5 Schwerverletzte.

Beipzig. Dienstag vormittag riefen im harten Nebel auf der eingeleiteten Straßenbahnkreuzung zwischen den Vororten Rausdorf und Engelsdorf zwei Straßenbahnzüge zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurden die Vorderperren der beiden Triebwagen etwa einen halben Meter ineinandergeklappt. Der Anhänger des von der Stadt kommenden Zuges wurde durch die Stöße des Anpralls auf den Hintereisen des Triebwagens geschoben. 17 Personen wurden verletzt, davon fünf schwer, mit ihnen die beiden Wagenführer und ein Schaffner. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Die Unfallstätte liegt auf der eingeleiteten Straße zwischen dem Fortunaplatz und der Uebersiedlung der Staatsstraße nach Rausdorf, zwischen dem Kilometerstein 96,5 und 96,8. An dieser Stelle, die auf freiem Felde liegt, kamen die beiden Straßenbahnzüge der Linie 4 aneinander. Der eine fuhr aus Rausdorf, der andere, halbtagsfahrend, mit einem Anhänger. Der Zusammenstoß trat so heftig, daß sich die Wagen 50 bis 60 Zentimeter ineinanderklappten. Die beiden Motorwagen 1476 und 1477 blieben naturgemäß dem Hauptstoß ausgehakt und nur aus am meisten in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die vorderen Plattformen dieser Wagen sind vollständig eingedrückt worden, ebenso waren die Wagenverdecke in einer Länge von zwei Metern eingestürzt.

Der eine Anhänger des von der Stadt kommenden Zuges wurde gerade in den Vorderwagen hineingeworfen. Der Zusammenstoß erfolgte mit harter Heftigkeit, da beide Wagen in voller Fahrt sich begegneten und es bereits zu

Ein Opfer des Schneetreibens.

Leiz. Nachdem die Schneereregungen jetzt überwinden zu sein scheinen, und nur noch einige besonders ungünstig gelegene Söhlwege unpassierbar sind, hieß es heraus, daß die Schneereregungen auch ein Menschenopfer gezeichnet hat. Am 27. Jahre alte Bahnmutter i. A. Richard Pfalz aus Kuppertsgrün, die in einem Bahnhofsarbeiterwohnhaus, das an der Bahnhofsstraße Kuppertsgrün-Herlesgrün liegt, ging mit ihrem Sohne auf seine Wohnung in der Höhe entfernt sich vom Vater, um noch die Zeitung mitzunehmen. Der Vater selbst ging auf dem Fußsteig, der an der Bahn entlangläuft. Der Sohn hatte den gleichen Weg kurz darauf ebenfalls eingeschlagen. Als er nach Hause kam, war der Vater noch nicht eingetroffen. Die Kinder begaben sich sofort auf die Suche und fanden nach längerem Suchen den Vater auf dem Bahnhofssteig vor sich. Hat, wie vermutet wird, den Fußsteig in Folge der Vernebelung verlassen und ist auf dem Bahndamm gestürzt. Dabei hat ihn ein Zug erfasst und sofort getötet.

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Der den Augen der Mutter.

Halle. Ein Opfer der Seale wurde der Schulknabe Schiller, Sohn des Gemeindefreierlektüres Herman Schiller. Der Knabe fand am südlichen Ausladeplatz der Seale und verlor die vordere Vorderbremse des Eiswagens an

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

spät war anhalten. Auch die Luftdruckbremsen und die elektrischen Bremsen, die noch gezogen werden, aber zu spät, waren nicht mehr imstande, die Wagen anzuhalten.

Der Nebel war so dicht, daß die beiden Wagenführer das Licht des entgegenkommenden Wagens erst sehen konnten, als sie schon ganz dicht voreinander waren.

Zum Glück waren die gegeneinander prallenden Straßenbahnzüge nicht hart beieinander. Bei dem Anstoß wurden die Führer von ihren Sitzen geschleudert und in den Wagen zurückwärts hingeworfen. Die Glasfenster gingen in Trümmer. Es ist als großer Glücksumlauf anzusehen, daß die Wagen nicht aus dem Geleise sprangen und ampliten. Am schwersten wurden die Führer der beiden Kraftwagen getroffen, da die vorderen Plattformen der Motorwagen vollkommen eingedrückt wurden. An garsten wurden 17 Personen verletzt, davon fünf schwer.

Die Hülfswagen der Straßenbahn konnten zwei weitere Sanitätskraftwagen waren bald zur Stelle und brachten den durch Gasplitter und Verletzungen leicht verletzten Fahrgästen die nötige Hilfe.

Die Signalanlagen.

Die eingeleitete Straße vom Fortunaplatz bis zu der Uebersiedlung der Staatsstraße hat drei Signalstellen: eine am Straßenbahnhof Rausdorf, eine am Sportplatz und eine am Engelsdorfer Platz. Die hiesigen Signalanlagen liegen von der Unfallstelle halbtagsfahrend 332 und von Engelsdorf her 279 Meter weit entfernt. Ihre Bedienung haben die Schaffner zu besorgen, die die Straße, die sie jeweils zu befahren haben, für die bestimmte Zeit sperren müssen. Wie nun in dem Unfallfälle die Sicherung der Straße gehandhabt und beachtet wurde, läßt sich noch nicht feststellen, da die beiden in Frage kommenden Beamten noch nicht vernommen werden konnten. Sie sind beide schwer verletzt.

Drei Kinder tot.

Unfallort: bei Bredewitz.
Schnee. Am Dienstagmorgen wurden hier die drei Kinder des Arbeiters Paan u. t. aufgefunden. Der Vater leitete als Tobackarbeiters Handvermittlung. Die Wirtin hinter dem Arbeiter Paan, dessen Kinder heute, vier und fünf Jahre alt sind, erklärte, eine über dem Ofen herabhängende Schnur sei in Brand geraten, und die Kinder seien im Ranke erstickt. Die politischen Ermittlungen sind noch im Gange, man nimmt aber an, daß die Wirtin, die auf eine Weizel mit dem Arbeiter Paan verheiratet ist, die Kinder getötet habe, da sie ihr im Wege waren.

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

ten Gelände errichtet werden soll, wurde Dipl.-Bauingenieur Rittfalden gemäßigt.

1,2 Millionen Mark Fehlbetrag.

Das Kind im Stadtpark.
Magdeburg. Der letzten fertiggestellten Bauabnahme für das Jahr 1929 steht eine Gesamtbilanz für 78 482 000 RM. vor. Das bedeutet eine Einkerbung gegenüber dem Vorjahr um fast ein Millionen RM. Zu nur einer Gesamteinnahme von 72 282 000 RM. veranschlagt ist. Ist zunächst eine ungeklärter Fehlbetrag von 1,2 Millionen RM. vorhanden. Über dessen Bedingung Bericht wird nicht gemacht werden.

Karneval im Stadtpark.

Kassel. Eine recht muntere Sitzung des neuen Jahres. Das Rathaus hat starken polizeilichen Verkehr. Die Stadträte, denen unter dem Vorsitz des Herrn v. H. die Beschlüsse der letzten Sitzung vorgetragen wurden, sind sofortige Aufhebung dieses Beschlusses an dem „Auf den Tribünen steht man allezeit raubhaftig“ laßt. Dem Vorleser Haupt nicht man vor, daß er vor Weihnachten ein unterrichtet habe, rechtzeitig eine Sitzung anzusetzen, damit die Unterhändlerempfangs Beschlüsse erhalten können 50 000 Mark werden durch einmütigen Beschluß des Rathes nachträglich billigt. Aber den Vorleser befragt man doch als einen Gewalttäter, einen Missetäter. Was man über die Begründungen abnehmen möchte. Daraufhin beginnt ein Plausch über die natürliche Einwirkung des Fehlbetrags. Zwei Stadträte setzen eine große

Staubfänger.

heran und stellen ihn neben den Tisch des Redners Dr. Freisler. Während der Staubfänger arbeitet, hält Kreisrat seine Rede und das Kreispublikum ist der Staubfänger.

Ein Arbeiter des Kreisrat herab gesprochen, da erklärt er letztendlich er werde seinen Spech solange fortsetzen, bis die Verammlung beschlußfähig sei, und wenn's darüber Mitternacht wäre. Daraufhin beginnt ein Plausch über den Saal in die Redezeitung. Auf der Tribüne bleiben nur noch die Kommunisten. Die Mitte verläßt, und die Seite der Redner leeren sich. Nach 10 Uhr beginnt der Stadtrat. Zwei der beiden Stadträte, die die Dauerreden heranzuziehen müssen, belegen 7 Uhr, 10 Uhr erscheinen zwei Stadträte mit der Kartenbesuche im Saal. Man hat sie gesehen, um einen

Tobichtigen abspielen.

Geister haucht durch den Saal. Die Tribüne übermitten nur durch die Führung der Geister. Dr. Freisler droht man, hinauszuwerfen zu wollen. Endlich um 11 Uhr, nach dem die Tribüne geräumt ist, kann über die Verlesung der Beschlüsse der Stadträte abgelesen werden. Er wird mit großer Mehrheit angenommen. Gegen 12 Uhr verlassen alle die Stadträte in ruhiger Stimmung den Saal.

Treibfagd.

Wettin. In den letzten Tagen fand in der Letztener Flur eine Treibfagd mit zwei Treibern statt. Es wurden 500 Böden geschossen.

Aussetzung ungarischer Hosen.

Rausch. Um den Wildbestand zu heben, hat man hier und in den umliegenden Gebieten besonders auch in den Orten auf der sogenannten Cuertfurter Straße, fremde Hosen, und zwar ungarische, ausgelegt. Es sind im ganzen 110

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Die Gemäldeversteigerungshalle.

Halle. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemäldeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gemäldeversteigerungshalle, die unter dem Vorsitz von der Stadt zur Verfügung gestellt

Haue eingeleitet. Der Preis für ein Stück beträgt etwa 7 RM. Die Haue sind sämtlich durch eine Örtliche getrennt. Die Haue in der Haue ist die Haue für den Erfolg der Haue nach auf, da es sich um ein großes Gebiet handelt.

Zwölfköpfige (Kriegsvereine). Die Zwölfköpfige des Kriegsvereins, die beim Kameraden Kottet stattfand wurde zum größten Teil ausgeführt durch die Jahresberichte des Kameraden Kottet. Die Jahresberichte des Kameraden Kottet wurden zum größten Teil ausgeführt durch die Jahresberichte des Kameraden Kottet.

Städt. (Die Jahresversammlung der Kameraden). Die Jahresversammlung der Kameraden wurde am 10. Januar in der Saale-Zeitung abgehalten. Die Jahresversammlung der Kameraden wurde am 10. Januar in der Saale-Zeitung abgehalten.

Menschen. (Die Einwohnerzahl der Stadt Mansfeld). Die Einwohnerzahl der Stadt Mansfeld betrug am 31. Dezember 1927 2280, Ende 1928 2890 Personen; sie hat sich also um 90 vermehrt.

Donnerstag. (Die Gemeindevorstellung). Die Gemeindevorstellung wurde am 17. Dezember in der Saale-Zeitung abgehalten. Die Gemeindevorstellung wurde am 17. Dezember in der Saale-Zeitung abgehalten.

Katzen. (Der Schönenverein). Der Schönenverein wurde am 10. Januar in der Saale-Zeitung abgehalten. Der Schönenverein wurde am 10. Januar in der Saale-Zeitung abgehalten.

Städt. (Reichspräsident von Hindenburg). Reichspräsident von Hindenburg hat die Ehrenpatente über das am 17. Dezember 1928 geborene 2. lebende Kind, die 7. Tochter des hiesigen Fabrikarbeiters Adolf, Westraut, angenommen und hat gestattet, daß sein Name als Taufname in das Kirchenbuch eingetragen wird.

Städt. (Der Spezialfall für Einbürgerung). Der Spezialfall für Einbürgerung wurde am 10. Januar in der Saale-Zeitung abgehalten. Der Spezialfall für Einbürgerung wurde am 10. Januar in der Saale-Zeitung abgehalten.

nicht von einem Weltlichen, sondern von Beamten der Oberbürger Schweineweiler bewohnt. Gessig. (Holgaktion). Die von der Oberbürger abgehaltene Holzaktion hatte sich eines regen Zuspruchs der Bevölkerung zu erfreuen. Die Käufer waren in größerer Zahl erschienen als im vergangenen Jahre.

Schubitz. (Im Kauf). Am Sonntag nachmittags stellte sich auf dem hiesigen Bahnhofs der Dienstreifen aus Darmstadt aus. Die angetrunkenen Zustand in das Gleis, um sich von dem einfallenden Personenzug überfahren zu lassen.

Gilchleben. (Die Nebenakt-Trochere). Die Nebenakt-Trochere wurden am 10. Januar in der Saale-Zeitung abgehalten. Die Nebenakt-Trochere wurden am 10. Januar in der Saale-Zeitung abgehalten.

Utern. (Motorpreise). In der Stadt Utern wurde die Motorpreise erhalten, die mit einem Rollenaufwand von rund 12000 Mark bezahlt wurde. Die Motorpreise wurden am 10. Januar in der Saale-Zeitung abgehalten.

Sommerda. (Schurken). In der Nähe des Bahnhofs wurde eine Frau, die von auswärts zum Besuch ihrer Verwandten nach Sommerda gekommen war, von zwei Burlichen überfallen, zu Boden geschlagen, gefesselt und nach der Wohnung mitgeführt.

Neue Bücher.

Der stille Kampf. Roman von Jo von Ammer-Bücher. Deutsch von Else Dietz. Verlag, Leipzig & Weimar (Verlag), 1928, 50 Pf. — Es ist der stille, aufopfernde Weibensweg einer Frau in der Ehe, den die baltische Dichterin hier schildert, ein Buch aus dem Alltag, das in seiner vorzüglichen Ausführung zu Boden geschlagen, gefesselt und nach der Wohnung mitgeführt ist.

Reppel Weber: Walthari und Hildebrand. Die Göttergötter am Juppenshofe. Eine Wälderwanderung. Mit vier farbigen Bildern von Ludwig Ehrig. Göttergötter, 50 Pf. — Vier farbige Bilder von 12-14 Jahren (K. Thienemann Verlag Stuttgart). — Mit freudigem Stolz betrachten wir heute die Welt und die literarischen Leistungen der Frau, die sich hier ein großes Verdienst um unser Jugend erworben, das ihr die Ehre einleitet in alle germanische Vergangenheit zurückzuführen, um etwas mittelalters von dem heiligen Geist, von dem unerschöpflichen Willen zur Freiheit, der aus dieser herrlichen Sage zu uns spricht.

Die Welt. Großmutter Elisabeths Enkelkinder. (Band 2 von „Die Welt“). Mit 4 farbigen Bildern. — Es ist der stille, aufopfernde Weibensweg einer Frau in der Ehe, den die baltische Dichterin hier schildert, ein Buch aus dem Alltag, das in seiner vorzüglichen Ausführung zu Boden geschlagen, gefesselt und nach der Wohnung mitgeführt ist.

und 10 schwarzen Bildern von Paul des. Halbesleben 7 RM. Verlag Wöhrden von 11-15 Jahren. (K. Thienemann Verlag Stuttgart). — Die vorliegende Geschichte führt uns in eine Welt, die von einer großen geschichtlichen und künstlerischen Vergangenheit so viel zu erzählen wissen. Hier treffen wir eine gute Bekannte, die kleine Otto, von deren kindlichen Eifer Mabel in einem früheren Buch erzählt hat. Es ist aber nicht mehr das in Ostavia geborene verwaiste Kind, das uns hier entgegentritt, sondern ein intermett seine historische Weiterentwicklung.

Milena: Richter und Ratz. Kurt & M. Wanzleben 7,50 RM. Verlag Kurt & Jellen, München. Die Beschreibung Roman für dieses Buch sagt nicht genug über seine Bedeutung, es möchte nicht sein. Die gewaltigen und rührenden Gehalten der Liebe und des Hasses in diesem Buch gehören zur Weltliteratur. Ein klassisches und doch modernes Buch.

Berner von Heidenham: St. Georg und der Drache. Eine Geschichte der Liebe. Dresden aus dem Schönbuch von St. Georg. Eine. Umfassung und Einbandung von Prof. Dr. Walter Ziemann. Preis gebunden 3 RM. in Weiden 5 RM. Verlag von Albert Langen, München. Das der Dichter Berner erzählt nicht sein Buch, bei dem man auf jedes Wort und auf jeden Satz zwischen den Zeilen lauschen muß, ist lauglich bekannt. Solche Meister sind selten in der Zeit der Vorkriegszeit. Daher werden auch, wie seine vorliegenden Bücher, diese vier neuen kleinen Dichtungen sehr finden, die sie zu würdigen wissen.

Die Schatzkammer. Verlag von Heide & Weder, Leipzig. In der Sammlung, von der jeder Band, in Weiden gebunden, 2,50 RM. Die Sammlung ist eine der besten, die wir in der Literatur der Gegenwart finden. Die Schatzkammer ist ein Buch, das in der Literatur der Gegenwart einen Platz einnimmt, der dem von ihm zweifelhafte geschichtliche Roman Peter und Alex' vertreten, der den tragischen Gegenfall zwischen Peter dem Großen und Peter dem Kleinen darstellt und die politische Zukunft oder besser Inkunft von Beginn des 18. Jahrhunderts mit unübertrefflicher Klarheit schildert. Ein prächtiges Buch ist „Der Frühling von Teufelstein“, vielleicht die beste Gabe des menschlichen Vaters Heinrich Knautsch. Das Leben der mährischen Handwerkerfamilie und ihres weltlichen Anhangs läßt sich in dem Roman „Sagabunden“ an uns vorüberziehen, der hier in neuer, unangenehmer Auflage vorliegt. „Der Frühling von Teufelstein“ ist ein Buch, das in der Literatur der Gegenwart einen Platz einnimmt, der dem von ihm zweifelhafte geschichtliche Roman Peter und Alex' vertreten, der den tragischen Gegenfall zwischen Peter dem Großen und Peter dem Kleinen darstellt und die politische Zukunft oder besser Inkunft von Beginn des 18. Jahrhunderts mit unübertrefflicher Klarheit schildert.

„Der Mann aus dem Norden“. Verlag von Wilhelm Müller, München (Westf.). Aus ihrem Lebensgang, ihren Werken und ihrem Leben läßt sich ein großes Verdienst um unser Jugend erworben, das ihr die Ehre einleitet in alle germanische Vergangenheit zurückzuführen, um etwas mittelalters von dem heiligen Geist, von dem unerschöpflichen Willen zur Freiheit, der aus dieser herrlichen Sage zu uns spricht.

„Der Mann aus dem Norden“. Verlag von Wilhelm Müller, München (Westf.). Aus ihrem Lebensgang, ihren Werken und ihrem Leben läßt sich ein großes Verdienst um unser Jugend erworben, das ihr die Ehre einleitet in alle germanische Vergangenheit zurückzuführen, um etwas mittelalters von dem heiligen Geist, von dem unerschöpflichen Willen zur Freiheit, der aus dieser herrlichen Sage zu uns spricht.

Berlin SM 88, Margaretenstr. 22, im Auftrag seiner über ganz Deutschland verteilten Mitgliedsfirmen zeitgemäß bearbeitet und ergänzt hat, ist erschienen und liegt uns in einem sehr handlichen Hattlichen Bande vor. Er enthält überaus reichhaltig geordnet die ganze deutsche Tages- und Wochenpresse, insgesamt 214 Druckseiten. Wenn man sich näher in den Inhalt des Wertes vertieft, so muß man zur Überzeugung kommen, daß hier ein köstliches Bündel aus den besten, Annoncen-Expositionen und Interenten gegeben ist, welches dem Zeitungsleser keine höhere Weiterentwicklung ebnet.

Das sehr viele Verlage in dem vorstehenden, umfangreichen Angebotsverzeichnis des Verbandsangebots selbst zum Worte geäußert haben, um ihre Organe zu erläutern und letztlich zu ergänzen, beweist am besten, was man sich vom Wert der Anzeige verspricht.

Der neue Zeitschriftenkatalog 1929 der Invalidenten-Annoncen-Exposition, Hauptgeschäftsstelle Berlin, Potsdamer Str. 20, ist erschienen. Zum ersten Male hat der Invalidentenverband wieder mit einem eigenen Zeitschriftenkatalog an die Öffentlichkeit in Gestalt eines Hattlichen Bandes von annähernd 500 Buchseiten, enthalten in übersichtlicher Anordnung sämtliche Tageszeitungen und Wochenblätter der Deutschen, sowie die wichtigsten Tagesblätter des europäischen Auslandes.

Die neue Zeitschriftenliste des Invalidentenverbandes bietet zugleich eine neue, äußerst zweckmäßige Einrichtung, indem der in Katalogen bisher übliche Angebotsanhang fortgelassen und dem Katalog für sein Zeitungsorgan gewidmet ist. Dieser neue Angebotsanhang ist in Zeitschriften angebracht ist, wo er seinem Zweck nach zur Vermehrung des umfänglichen Angebots in mehreren hundert Angebotsanhängen sehr naturgemäß hingehört.

Sämtliche Bucher sind zu beziehen durch die Bucherstuben der Saale-Zeitung Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Rannischestr. 10 und Kleinmiedens. Geschäftsverkehr.

Die in den ersten Tagen dieses Jahres in der Presse veröffentlichten Nachrichten nach der angeblich in Aussicht genommen werden sollte, die Einwanderung in die Vereinigten Staaten von Amerika für lange Zeit zu sperren, entgeistert nicht den Lesenden. Ebenfalls liegt eine Bestätigung dieser Meldung aus Amerika vor, die von amerikanischen Konsulaten nach bei den deutschen Konsulaten veröffentlicht wurde, so daß damit zu rechnen ist, daß die letzte Quota von 277 Deutschen, die die Einwanderung in die Vereinigten Staaten gestattet wird, auch für das kommende amerikanische Jahresjahr 1929/30, das mit dem 1. Juli 1929 beginnt, bestehen bleibt.

Die in den ersten Tagen dieses Jahres in der Presse veröffentlichten Nachrichten nach der angeblich in Aussicht genommen werden sollte, die Einwanderung in die Vereinigten Staaten von Amerika für lange Zeit zu sperren, entgeistert nicht den Lesenden. Ebenfalls liegt eine Bestätigung dieser Meldung aus Amerika vor, die von amerikanischen Konsulaten nach bei den deutschen Konsulaten veröffentlicht wurde, so daß damit zu rechnen ist, daß die letzte Quota von 277 Deutschen, die die Einwanderung in die Vereinigten Staaten gestattet wird, auch für das kommende amerikanische Jahresjahr 1929/30, das mit dem 1. Juli 1929 beginnt, bestehen bleibt.

Uhren Kauf und Reparatur beim bewährten Fachmann nur! Emil Pröhl Inhaber W. Quantin Gr. Steinstr. 18

gehen muß, da ein verkrüppeltes Stütz zu werden, und jetzt, da du dein Ziel erreicht hast, jetzt kann ich gehen, weil ich mich nicht mehr bewegen kann. Ich glaube nicht, daß ich jemals so leichtem Kaufes zur Seite drängen lasse — ich werde mich rächen!"

„Ich bin ein Mann, ich fährte diese Straße nicht!“

„Ich werde dir Konkurrenz machen. So, wie du eine neue Partnerin annimmst, suche ich dir einen neuen Partner. Ich habe glänzende Ideen, und mit diesen werde ich dich überflügeln. Ich werde dir drüber in Amerika den Triumph streitig machen. Wer leben und wieder, aber nicht als Fremde, sondern als erblühter Feinde — das werde dir!“

„Eine feine Entgegnung abzugeben, eilte sie ans dem Zimmer und schlug fröhlich die Tür hinter sich zu.“

Brigitte fand wie erhärtet da und mochte nicht zu sprechen. Auch Erik Carlson schien über die Erprobungen der Tänzerin erschrocken zu sein, denn sein Gesicht war erbleicht, und seine Augenbrauen hatten sich finster zusammengehoben.

Er trat an den Flügel zurück und fragte: „Wünschen Sie weiterzureden, Monsieur Carlson?“

„Ich bin nicht mehr in Stimmung. Gehen Sie! Morgen früh treffen wir uns pünktlich am Bahnhof, und in drei Tagen hoffe ich mit meiner neuen Partnerin in London Triumphe zu feiern.“

Der Balletmeister verzogte sich und verließ das Zimmer. Erik Carlson und Brigitta waren wieder allein. Er sah auf seine neue Hände und zog diese an seine Lippen.

„Du brauchst keine Angst zu haben, Brigitta, wir werden der Sieg davontragen. Jetzt, da du bei mir bist, nehme ich den Kampf mit jeder Konkurrenz auf.“

Und er begann abermals so eifrig von seinen Plänen zu sprechen, daß Brigitta kaum seinen Worten zu folgen vermochte.

der begeisterten Menge an dein Ohr klang, dann wirst du erkennen, daß es keine schönere Melodie auf dieser Welt gibt, dann wirst du verstehen, daß ich nicht mehr hinter die Türe der Gefangenschaft fliehen, in denen du deine Flügel nicht regen konntest. Dann wirst du dich endlich der Freiheit freuen und emporzelen zu den höchsten Höhen unserer Kunst.“

Und Brigitta sah nur kraftlos, lodende Bilder vor sich. Sie wußte nichts von den dunklen Spalten und sah sich von Erik Carlsons Geflüsterung fortziehen, so daß sie vergaß, daß Herward Malten vielleicht in diesen Augenblicken mit seinem Herzblut ihre Schuld bezahlte.

Sie schaute mit leuchtenden Augen in die ferne Zukunft — sie vergaß im Lärm der Ereignisfälle alles, was hinter ihr lag.

Und das Schicksal ging unbedrückt seinen Weg.

Mit überbeimem Gesicht lag Herward Malten in den Rücken, schloß seinen seine Augen umher, ohne jemand zu erkennen. Erregte Worte kamen über seine trockenen Lippen.

Regungslos stand sie da, und über ihr stieltes Gesicht kamen beide Tränen. Sie wurde erschrocken zusammen, als Herward Malten fortfuhr:

„Ich weiß ja längst, daß mich Brigitta nicht geliebt hat — das Sie mit mir, um meines Namens und meines Ruhms willen, aus dem Gatten nahm, und da ich Ihre Rache suchte, war ich so toll, um Ihre Liebe zu werden und zu betteln — aber ich habe ihr so viel vertraut, daß sie meinen Namen und die Ehre meines Hauses nicht in den Schmutz ziehen würde — ich fürchte jeden Skandal — und nun hat Sie mich doch betrogen.“

„Nicht erschrick! Ich sehr bei selten erregten Worten, das Sie angstvoll zusammunknete.“

„Sie tadelte nach den Händen Herward Malten, die unnahbar auf der Weidende unbedrückt. Sie trübte leise darüber hin und küsterte:“

„Sei ruhig — Herward — nimm ruhig Vergiß — mich Brigitta dir angehen hat!“

Neues vom Tage

Nach der Landung der 'Question Mark'.

Die Beendigung des Dauerfluges der 'Question Mark' über die Welt bereitet die Aufmerksamkeit auf sich...

Die Tanks der 'Question Mark' sind während des Unternehmens zweimal gefüllt worden und erstellten insgesamt etwa 25 000 Liter Benzin und 1000 Liter Öl...

Er stößt seine Kinder aus dem Hause.

Die wären fast erstoren. Auf der Sandstraße von Passau nach Pflanz an der Donau wurden zwei Straßen im Alter von 10 und 13 Jahren halb erstoren aufgefunden...

Zwischen spiel im Prozess Erdelyi.

Am Subprocess Morbroses Erdelyi ergab sich in der ersten Sitzung ein interessantes Bild durch das Eingreifen des Wiener gerichtsmittelmännlichen Sachverständigen Dr. Haberda...

Merkwürdige Seeleute.

Vor dem polnischen Seemann in Neubath (Danzig), kam die Strandung des polnischen Dampfers 'Molub II' der Gesellschaft 'Polarkorb' an der westlichen Küste zur Verhandlung...

Er behält seine Wohnsitznot.

Eine prächtige Wohnung der Wohnungsnot, wenigstens der eigenen, land Stefan Babja, ein Arbeiter in der Fabrik...



Die Naturkatastrophe in Japan.

Japan wurde durch ein Erdbeben und eine gleichzeitige Springflut heimgesucht, die zahlreiche Menschenleben und Hunderte von Häusern zum Opfer fielen...

Der Kadolzheimer Bilderraub.

Vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Pirich in Bayern begann der Prozeß gegen die Beteiligten an dem aufsehenerregenden Raub zweier wertvoller Altbilder auf der Kadolzburg im Februar vorigen Jahres...

Der Kläger hat in Erfahrung gebracht, daß sich amerikanische Kunsttreiber sehr lebhaft für ein amerikanisches Altbild interessiert...

Die drei Kunsttreiber, die infolge ihres verwerflichen Lebenswandels in finanzielle Bedrängnis gekommen waren, sollten den Plan, sich in den Besitz der Altbilder zu setzen, engagierten sich gegen Zahlung von 5 Prozent am Gesamtgewinn...

Kunsthändler Lippmann bereut die Tat.

Neben medizinischen Sachverständigen, die sich hauptsächlich über die Veranlagung des Hauptangeklagten Lippmann äußern sollten, fungierte als Gutachter für den Wert der auf der Kadolzburg geraubten Altbilder Galeriedirektor Professor Dr. Schulz (Münchener), erschienen, nachdem ursprünglich Geheimrat Zimmermann vom germanischen Museum als Sachverständiger angenommen worden war...

Der Angeklagte Friedrich Wilhelm Lippmann, der sehr lebend aussieht, ist 46 Jahre alt. Er merkt sich den Vorfall: 'Dort lag einige Worte in meiner Anwesenheit an die rüchigen Herr Vorhändler. Ich betrete auch alle ihre meine Beteiligung an dieser Sache. Ich habe den Namen meines Vaters gesagt.'

Vorhändler (unterbrechend): Das ist eine Erklärung zur Sache, damit kommen Sie später zu Wort, jetzt möchte ich erst Ihre Personalien aufnehmen. Nach Verlesung des Erkenntnisbeschlusses, hat der Angeklagte gemeinschaftlich schwerer Diebstahl bzw. Hehlerei und Begünstigung vorwirft, wurde in die

Berechnung der Hauptangeklagten Friedrich Wilhelm Lippmann einmündigen, offen und ehrlich alle einmündigen, nicht die Schuld auf andere abwälzen, erhielt man zunächst eine Schilderung seiner Jugend, die Lippmann als sehr traurig bezeichnet. Sein

Ein Zwölfjähriger erleichtert einen Neunjährigen.

Der neunjährige Arbeiterhelfer Behl aus Walthaus bei Nürnberg wurde vorgeworfen dem zwölfjährigen Gütersohnen Zimmerer mit einem Jagdgewehr erschossen. Zimmerer schleppte den Erschossenen in die etwa 200 m von der Wohnung entfernten Büsche und versteckte ihn im Gestrüch. Die Gendarmrie fand die Leiche erst gestern früh. Angeklagter seines Opfers gefand der Junge seine Tat ein.

Mutter sei endlich befreit gewesen und als betraute geistestranke bezeichnet worden. Giebel ihrer Verwandten sind durch Selbstmord getötet. Er habe schon als Junge eine große Leidenschaft für alte Kunstdinge gehabt...

Selbstmorde beim Spielen.

und unglückliche Familienverhältnisse mit den Nerven heruntergenommen. In Berlin sei er dann durch ein Augen- und Nierenleiden jenseitig durch

und er hat dann auch schließlich ein Bild, für dessen Ankauf er 1300 Mark von mir erhalten hätte, durch mich gehen lassen wollen, nachdem er das Geld verlohren hatte. Als nun durch diese Veranlagung und meine Krankheit meine Lage Anfang 1928 sehr prekär geworden war, kam Wagner mit dem Plan, daß Schmidt die Bilder der Kadolzburg hehlen sollte. Ich ging darauf ein und machte mich dadurch schuldig.

Ich habe für dieses Unternehmen etwa 4-500 Mark zur Verfügung gestellt, aber ich habe von allen Einzelheiten der Tat nichts erfahren. Ich verpönte 'Innen' Herr Vorhändler, daß ich Innen hier die Wahrheit sage. Ich habe von der Ausführung nicht das geringste gewußt. Der einzige Mitwisser war in dieser Angelegenheit ein gewisser U. L. L., der zu meinem Erstaunen nicht geladen ist.'

Vorhändler (unterbrechend): In dieser Herr U. L. L. im Jugendzimmer. Kennt ihn jemand von allen Einzelheiten der Tat? Schmidt und Grasse kennen ihn, denn Schmidt hat mir erzählt, er habe bei ihm gewohnt. U. L. L. sollte die Bilder hehlen und soll selber den Plan gefaßt haben. Ich habe nicht mit ihm gesprochen. Ich habe eine Wohnung in Berlin im Hotel Stuttgarter Hof, die Bilder vorgelegt wurden, war ich über ihre Qualität sehr enttäuscht. Ich gab zunächst weitere 3000 Mark dafür, während Wagner, der zur Hälfte am Gewinn beteiligt war, noch 1000 Mark aus meinem Kredit dagugab. Den Jubel von Geld hatte Wagner schon vor der Tat zugefaßt.

Der Vorhändler hielt dem Angeklagten eines der beiden Altbilder mit einer Marienbildnis aus goldenem Hintergrund vor. Der Angeklagte unterließ das Bild mit der Duzung, daß er für schlecht erhalten erklärte. Der Angeklagte legte mir, die Bilder seien günstig im Ansehen und nach wie photographisch. Ich war der Ansicht für mich, sonst hätte ich mich nicht an dem Bildhändler eingelassen. (Sehr erregt.) Ich habe mich nicht gehalten, meine Herren, mit kommt hier vor allem, es wäre ein Traum, ein Theater. Es ist für mich nicht denkbar, daß ich das passierte. Ich bin kein geborener, nicht ein geborener Verbrecher. Wäre ich nicht so, hätte ich den so schlichten Beschäftigten, welchen ich den Namen des Bildhändlers gegeben bin, bereit, dafür zu büßen, für das was ich hier, das Fürchterliche, was es für mich gibt.

100 000 Volt töten zwei Arbeiter.

In Andraße Köln, nicht weit von der Gemeindefabrik wurde ein 10 To. hoher Zeitungsamt errichtet. Ein Kabel des Zeitungsamtes kam einer an der gleichen Stelle überführenden 100 000-Volt-Hochspannungsleitung zu nahe. Zwei Arbeiter, die beiden Kabel etwa 1 1/2 Meter voneinander entfernten, aber der Stromstrom mit gewöhnlichem Knall und unter Entzündung einer riesigen Feueräule über und tödlich zwei Arbeiter, vier Arbeiter erlitten Brandwunden und Nervenschäden.

Verkäufte Vulkanasche in Chile

Die Bank, die der bereits gemeldete Ausbruch des chilenischen Vulkanes Parícuti in der Bevölkerung des umliegenden Landstriches ausgelöst hat, verbreitet sich in zunehmendem Maße auf die Einwohner der umliegenden, als chilenische Schwelme bezeichneten vulkanischen Seengebiete, das 600 Kilometer südlich der Hauptstadt Santiago de Chile liegt. Schon 1888 hat ein Ausbruch des Vulkanes große Verheerungen angerichtet. Man rechnet sich auch mit dem Ausbruch des Vulkanes Parícuti und hat bereits Sicherheitsmaßnahmen getroffen. U. a. wurden alle Boote des am Fuße des Vulkanes liegenden Sees rekrutiert, um das Vieh aus der meist von deutschen Siedlern besetzten Gegend zu retten. Das Vieheland wird bereits von der Lava und der glühenden Asche bedeckt. Da das Vieh Wasser aus dem Vulkan der See erreicht hat, werden die Fische. Hunderte von Viehhirten sind in die Berge geflohen, um der Lava und den in die Ebene herabfallenden Asche zu entweichen. Die Anzahl dieser Viehhirten und deren Tiere sind noch ganz unklar, da durch das Erdbeben die Verbindungen unterbrochen sind.

Transödie eines Vaters.

Wie der 'Eiffeler' berichtet, besuchte gestern nachmittag in Neubath bei Ströberg ein aus Passau zugewandelter Kaufmann den dort geborenen Frau sein achtzigjähriges Töchterchen, er war zumal im Monat das Recht hat. Er entpfehlte sich eine Auseinandersetzung zwischen ihm und der Frau, in deren Verlauf der Kaufmann durch Vermittlung der Frau und ihrer Geschwister, einen Schweizer Anwalt, niederstufte. Beide waren sofort im Abendhelle hier der Mörder der Polizei.

Des siebenfachen Mordes verdächtig.

Dieses berichtet aus St. Vreuz (Frankreich), daß in einem Kadolzheimer Kaufmann der Verdacht wurde, weil der Tod seiner Frau verdächtig erschien. Er soll nicht nur seine Frau um Leben gebracht, sondern auch eingeschlagen haben, sechs seiner Kinder, die er nicht heimlich getötet hatte, sondern nach der Geburt getötet und im Garten seines Anwesens vergraben zu haben.

Sünf Söhne ertrunken.

Die aus Schläse (Pommern) gemeldet wird, daß sich auf der Dürse ein schweres Unglück ereignet, das fünf Todesopfer forderte. Sünf Söhne der Eheleute waren auf dem Boot ertrunken. Die Ursache für die Beibehaltung des Bootes noch nicht zurückgeführt war, begaben sich die Angehörigen, das Schlimmste befürchtend, an den Strand und fanden dort vier Leichen. Der fünfte Sohn konnte nicht geborgen werden. Die Ertrunkenen sind mit Ausnahme eines achtzehnjährigen Jünglings alle verheiratet.

Sie schneidet dem Geliebten die Junge ab!

Wie aus Krakau gemeldet wird, erlitten dort eine sehr elegante, etwa 40 Jahre alte Frau vor dem Polizeikommissariat und gab dem Rechtsanwalter Kall die Junge abgetrennt zu haben. Als Beweis legte sie in die Papier eingeschlagene Junge und ein kleines blutiges Zerknüllertes auf den Tisch. Im Verhör erklärte sie, daß sie verheiratet ist, mit dem Mann zusammen jedoch schon seit langem Beziehungen unterhalten habe. Er habe ihr sehr Grund zur Eifersucht gegeben, und sie habe sich an ihm gerächt. U. wurde in seiner Wohnung nicht vorgefunden.

Eigenartiges Eisenbahnunglück.

Ein sehr eigenartiges Eisenbahnunglück ereignete sich gestern in der Nähe von Waldport in England. Ueber der Bahnhofsbrücke wurde mit der Errichtung einer großen Transportbrücke beschäftigt. Ein vorüberfahrender Personenzug aber kam anheimelnd mit einem Teil des Geistes in Berlin. Ebenfalls führten die schweren Güterzüge, die Personenzüge herab und warfen die in 10 bis 15 Meter Höhe hängenden Arbeiter in hohem Bogen auf die Straße. Obwohl einer der Personenzüge durch die Schläge von Holz und Eisenwerkzeugen erschlagen wurde, erlitten jedoch wegen der erlittenen Schäden in ärztliche Behandlung haben. Von den verunglückten Arbeitern aber wurde einer sofort getötet und sechs schwer verletzt.

Ein kochender Selbstmörder.

In Mährisch-Schönbrunn erschloß sich der Arbeiter Gorta, der mit seiner Frau in fester Ehe lebte. U. schied sich von der Gattin zu ziehen, nahm er vor dem Selbstmord alles Raubgeld und verbrannte es in den Ofen und verbrannte es, so er nicht wollte, daß seine Frau ihn beobachte.

Todeslosh mit dem Auto in den Rhein.

Ein von rechtsrheinisch kommendes Personenzug, das Sonntag vormittag nach Dröben über den Rhein, fuhr auf die Rheinische Dröbenbrücke und wahrscheinlich infolge Verlegens der Strecke weiter über die Rheinbrücke hinaus direkt in den Rhein. Der Wagen, der sich befand sich in den Anlauf in dem Wagen - fähigen Personenzug, die Glasheide des Wagens um sich durch Schwimmen noch rechtzeitig in die Flut, ein und sprang gerade noch rechtzeitig in die Flut, der Personenzug in Rhein purlos verließ und gelang dem Chauffeur, schwimmend das Ufer zu erreichen. Sator, herbeieilende Leute konnten aber nur noch einen Teil des Wagens aus der Antriebsanlage in der dazu einstelligen Flut heraus zu ziehen, aber die Unmöglichkeit, das Ufer erreicht, einen Versuch herbeigeführt.

Beim Holzlegen getötet. Beim Holzlegen in einem Walde bei Witten (Sachsen) wurde durch eine umfallende Walde getötet wurde durch ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt. Beide Verunglückten sind jung verheiratet.



Am Riebedplatz

Ab morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Zwei Erstaufführungen, die berechtigtes Interesse erregen!
Der kürzlich erschienene vielgelesene Roman von
LUDWIG WOLFF in der
Berliner Illustrierten Zeitung
ist mit allerersten deutschen Darstellern verfilmt
worden und gelangt ab morgen zur Erstaufführung:

Ariadne in Hoppegarten!



Ein prächtiger Film voll Spannung und Humor im
Tempo unserer Zeit!

DARSTELLER:

Maria Jacobini, Alfred Abel, Jean Bradin,
Corry Bell, Paul Henckels, Gerhard Ritterband,
Regie: Robert Dinesen

Rasse — Klasse — Tempo — Spannung

Das sind die Hauptfaktoren dieses vielgelesenen und
vielskizierten Romans von Ludwig Wolff.

Der Roman selbst ist zu bekannt!

als daß man noch Einzelheiten seiner Handlung auf-
zählen braucht. Alles, was man von einem erst-
klassigen Filmwerk mit berechtigtem Interesse erwartet,
ist hier voll und ganz erfüllt: Lebendigkeit der
Handlung, Farblichkeit des Milieus und der
Atmosphäre, Niveau der Stoffbehandlung, erst-
klassige Regie und unübertreffliche
Darstellungskunst.

Der zweite Teil des Programms gehört dem
Humor! Ganz Halle lacht sich gesund
bei dem größten humoristischen Volltreffer, der bisher
über den großen Teich zu uns kam:

Donnerwetter Monty Banks!

Die bahnbrechende Geschichte eines Erdenschwungs, mit dem
das Schicksal Schützen lüht, in 6 Akten.

Auf der Bühne:

Ermetto Lazzaroni das größte Stimm-
Phänomen! Reiche
des Gesanges: Tenor - Bariton - Bass, Gesangs-
soliste! Der bekannte Schläger: „Ich küsse Ihre Hand,
Madame“ (Tenor). Der bekannte Lehrer-Schläger: „Mädel,
mein Mädel“ (Tenor). Die herrliche Loewe-Balade:
„Tom der Kettner“ (Bariton). Das Lied des „Falstaff“
aus „Lustige Weiber von Windsor“ (Bass).

Heute letzter Tag:
Persönliches Auftreten von **Hilda Rosch**
zu ihrem Film: „Das Spiel mit der Liebe“

Große Ulridstraße 51

Ab morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr

In Erstaufführung für Halle! Olga Tschschowa

Die große Tragödin des Films und der Bühne, deren
künstlerische Leistungen sich einen Rang in der ersten
Reihe der deutschen Filmdarstellerinnen eroberte, hat
sich nach ihren großen Bühnenerfolgen wieder dem
Film zugewandt und spielt die Hauptrolle in dem ab
morgen zur Erstaufführung gelangenden Emelka-Großfilm:



WEIB IN FLAMMEN

Die Geschichte einer grenzenlosen Liebe und
Leidenschaft!

Ein Frauenschicksal

nach dem gleichnamigen, vielgelesenen Roman von
Georg Fröschel.

Die Presse urteilt:

Die verführerische, in ihrer vollblütigen
fräulichen Anmut als Typ immer wieder
fessende Tschschowa spielt, nein, erlebt das
Leben einer Frau, die unbefriedigt durch den
Alltag ihrer Ehe ein zweites Glück sucht.

Reichsfilmblatt: Olga Tschschowa erweist
sich wieder als ganz große Tragödin. Wieder
drückt sie alles mit ihren tiefen, wunderbaren,
seelenvollen Augen aus, mit diesen Augen,
die ohne Tränen weinen, deren Trauer dem
Zuschauer durch und durch geht, Augen,
die in der Freude sonnenhell aufleuchten.

Urteilen Sie!

Im bunten Teil:
Frucht des Abenteuerers! Billy geht auf Landurlaub!

Ein Film für jedermann — Schallendes Gelächter

C. I. - Wochenbericht!

Aktuelle Berichterstattung über die neuesten Weltereignisse.

Heute letzter Tag!

Der große
Maria-Paudler - Film: „Heiratsfieber“.

SCHAUBURG

Fernruf 29832

Gr. Steinstr. 27-28

Morgen Donnerstag!

Wieder eine Premiere, von der ganz Halle sprechen wird!

Frohsein und Tanz — Schwermut und Ernst
Heitere Lieder — Sehnsucht — Unstillbare Sehnsucht — Unge-
bändigte Kraft — Zarte Weichheit, das ist Mütterchen Rußland.

Das zarte Lied einer großen Liebe singt uns der Film:



Der Zarewitsch

Ein romantisches Geschehen in 7 Akten von Hans Rameau.
Nach dem gleichnamigen Drama von Gabriele Zapolska.

Musik aus der Operette von Franz Lehár. — Regie I. und L. Fleck.

In der Titelrolle:

Ivan Petrovich

der bekannte Darsteller aus dem Film: „Der Orlov“.

Der große Prunkfilm, der an Glanz und Pracht seinesgleichen sucht!

Bombensicher Groteske in 2 Akten.

Opel - Woche Die neueste Berichterstattung.

Mit Kraitwagen durch Oesterreichs Alpenwelt.

Ehren- und Freikarten haben zu diesem Programm keine Gültigkeit!
Verstärktes Orchester.

Anfang: Wochentags 4.30, 6.30, 8.30. Sonntags ab 3 Uhr.

Stadt-Theater Halle
Gute Mittwochs-
20 23 Uhr
Aufführungen
in der
Wohlfahrt
Donnerstag,
20 - 23 Uhr
Kriegsbühne

Textbücher
so der
Aufführungen
im Stadt-Theater
600 ca. nach
der
Bücherstaben
der
Sozial-Zeitung
Angem. Zeitung 10
Mittelsdeutschland
Renaissances 10
Kleinschmied 6
Tel. 24646

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Leipzig
Donnst., 10. Jan., 19.30
Der Waffenschmied
Hilfs-Theater
in Leipzig
Donnst., 10. Jan., 20.00
Hilfs-Theater
in Leipzig
Donnst., 10. Jan., 20.00

Kenner Kaufen Kaim-Klaviere
nur im Pianohaus Maercker, Waisenhausring 1 B.

Pelzmäntel
jetzt 30% herab-
gekauft
M. Fuhrmann, Leipzig Str. 54 11

Zooologischer Garten
Donnerstag, den 10. Januar, 20 Uhr
VII. Symphonie-Konzert
des Hallischen Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz
Solistin: Irmgard Grippian-Gorges
Hamburg (Klavier)
Glasamoff: Ouverture solonelle
Ljapunoff: Ukrainische Klavodie
Tschaikowsky: Romeo und Julia
Symphonie Nr. 5: E-moll
Konzertbügel „Steinweg-Sons“
aus dem Magazin von B. Döll.

Walhalla
Dr. A. Kammann
Tel. 283 85
Letzte Gastspiel-
woche der
schönsten
Revue

Koch's
Künstlerspiele
Heute die bek.
Schadtrübsal!
Abends 8 1/2 Uhr
das vielseitige
Programm mit
Schönheitsball
Marabella-Girls.
Sommerabend
bis 4 Uhr
Bockbierfest
Voranzeige!
Dienst., d. 5. Febr.
Maskenball

Radiohaus Both, Königstr. 19
Apparate, Lautsprecher oder Fabrikate in Sonderfall
Nctzanschlusapparate
kompl. M. 89, 140, 185, 310, 360, 474, 675

Rundfunk am Donnerstag
Leipzig.
Wellenlänge 365,8 Meter.
12 Uhr: Schallplattenkonzert. 15 Uhr: Hofmusikungen.
16.30 Uhr: Konzert des Leipziger Rundfunkorchesters.
17.45 Uhr: Musikalische Revue.
18.30 Uhr: Winterkonzert.
19.30 Uhr: Winterkonzert.
20.30 Uhr: Winterkonzert.
21.30 Uhr: Winterkonzert.
22.30 Uhr: Winterkonzert.

Königswusterhausen.
Wellenlänge 1250 Meter.
10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten.
12.30-13.40 Uhr: Mitteilungen des Reichs-Rundfunk-
rates.
13.45-14.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten.
14.15-14.45 Uhr: Winterkonzert.
14.45-15.15 Uhr: Winterkonzert.
15.15-15.45 Uhr: Winterkonzert.
15.45-16.15 Uhr: Winterkonzert.
16.15-16.45 Uhr: Winterkonzert.
16.45-17.15 Uhr: Winterkonzert.
17.15-17.45 Uhr: Winterkonzert.
17.45-18.15 Uhr: Winterkonzert.
18.15-18.45 Uhr: Winterkonzert.
18.45-19.15 Uhr: Winterkonzert.
19.15-19.45 Uhr: Winterkonzert.
19.45-20.15 Uhr: Winterkonzert.
20.15-20.45 Uhr: Winterkonzert.
20.45-21.15 Uhr: Winterkonzert.
21.15-21.45 Uhr: Winterkonzert.
21.45-22.15 Uhr: Winterkonzert.
22.15-22.45 Uhr: Winterkonzert.

Wohltätigkeitskonzert
des verklärten Stadionsänglers
(Origent Karl Bauer)
unter Mitwirkung von Dr. Friedrich Stot
von Seiten der Kinder-
bewahranstalt, Martinsberg 21
A-capella-Chöre: Wie Hellscher. Ober-
von Schmidt, Schubert, Brahms, Loebe,
Weber für Bariton von Kaitzger, Hänbel,
Strohm, Loebe.
Sängerbüchel: Wälder: Herrler 2. Teil.
Karten zu 2, 1.50 und 1.00. bei Hofbau,
Gr. Ulrichstraße 38, und an der Kasse.

Es
ist
was
los!
80 Mitwirkende
Nie gesehene
Prachtansatz
Die große Kanon-
senbesetzung.
Gewöhnl. Preise
ab 50 Pf.

Koch's
Künstlerspiele
Heute die bek.
Schadtrübsal!
Abends 8 1/2 Uhr
das vielseitige
Programm mit
Schönheitsball
Marabella-Girls.
Sommerabend
bis 4 Uhr
Bockbierfest
Voranzeige!
Dienst., d. 5. Febr.
Maskenball

Kochherd
Zahlenschein.
Paul Hüssler,
Eisenwaren,
Germarsstraße 5.

Radiohaus Both, Königstr. 19
Apparate, Lautsprecher oder Fabrikate in Sonderfall
Nctzanschlusapparate
kompl. M. 89, 140, 185, 310, 360, 474, 675

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigstr. 88-Tel. 24033-Kirchstr. 17

Blasenleiden, Blasenkatarrh
Nierenleiden, beherrscht, ausserprobt
ärztlich glänzend empfohlen
Coda verifikt
liberal erhältlich, Beilimmt
Dr. Walzger's Nachf. Halle, Gr. Ulrichstr. 38

Monatlicher Bezugspreis durch Rollen 2,80 RM., bzw. Ausgabeheften ohne Bringerlohn 2,10 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM. die je nach Inhaltliche Rollen 1,25 RM. die je nach Inhaltliche Rollen 1,25 RM. die je nach Inhaltliche Rollen 1,25 RM.